Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 46=66 (1900)

Heft: 20

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXVI. Jahrgang.

Nr. 20. Basel, 19. Mai. **1900.**

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel". Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die neue Kriegslage in Südafrika. — Militärisches aus Deutschland. — W. F. v. Mülinen: Erinnerungen aus der Zeit des Übergangs. — Eidgenossenschaft: Programme für das Entfernungsschätzen in den Schulen und Kursen der Infanterie. Ausmarsch. Pontonierfahrten. — Ausland: Schweden und Norwegen: Militärisches. Südafrikanische Republik: General Joubert. — Verschiedenes: Japanische Schwerter. — Bibliographie.

Die neue Kriegslage in Südafrika.

Nachdem es Lord Roberts mit Aufbietung des grössten Teils seines Heeres zu einem Vorstoss in seiner rechten Flanke gelungen war, dieselbe in den letzten zwei Wochen bis auf unbedeutende Trupps vom Gegner zu säubern und Wepener zu entsetzen, sowie sich Thabanchu's zu bemächtigen, hat nunmehr mit der Einnahme Brandforts am 3. d. Mts. der Vormarsch der englischen Hauptarmee auf Winburg und Kroonstadt begonnen. Die lange Periode operativer Unthätigkeit, welche dieselbe bisher an Bloemfontein fesselte, wird heute durch die Wiederherstellungsarbeiten an der Eisenbahn, die Heranziehung des gesamten für den weiteren Vormarsch erforderlichen Kriegsmaterials und Proviants, mit einem Wort, die Errichtung einer neuen Operationsbasis in Bloemfontein motiviert; allein ungeachtet der Erklärung des britischen Kriegs-Staatssekretärs Wyndham, dass die Armee ausreichend mit Pferden versehen gewesen sei, bildete, da Lord Roberts Mitte März Pferde vom Kriegsamt verlangt hatte, weil der Abgang ein ganz unerwartet grosser gewesen war, der Mangel an Pferden ebenfalls einen sehr wichtigen und offenbar den entscheidenden Grund für den zweimonatlichen völligen Stillstand in den Operationen Lord Roberts. Dazu kam, dass seine Armee nicht genügend Schuhwerk, sowie keine Zelte und keine Winteruniformen und Reitbeinkleider besass, welche erstere nunmehr an sie gelangt sind, während die Winteruniformen noch des Abtransports von Kapstadt harren.

Mit einem Aufgebot von 40,000 Mann und über 100 Geschützen ist es Lord Roberts gelungen die in Summa heute nur auf 8—10,000 Mann geschätzten Streitkräfte der Burengenerale Dewet, Olivier, Lemmers etc. unter dem Oberbefehl Botha's, von Dewetsdorp und Wepener zu vertreiben; allein die sich bietende Gelegenheit dieselben mit dieser erdrückenden Übermacht einzuschliessen und zu überwältigen und einen namhaften Teil zur Streckung der Waffen zu nötigen, wurde von den Engländern nicht ausgenützt, und gelang es den Buren-Kommandos den Rückzug auf Thabanchu auf Befehl Botha's, der die Gefahr bei Dewetsdorp erkannte, rechtzeitig anzutreten. Nicht einmal die Belagerer Wepeners, die zuerst ihren Rückzug auf Ladybrand eingeschlagen hatten, wurden auf Ladybrand abgedrängt, sondern gingen schliesslich über Thabanchu zurück, und ein gewaltiger Transport von 750 Fouragewagen wurde von den Buren rechtzeitig aus dem von ihnen ausfouragierten Wepener-Distrikt nach Winburg und Kroonstadt zurückgeschafft. Auch war es den Buren gelungen die wichtige Eisenbahnbrücke bei Bethulie zu sprengen, so dass hierdurch, wenn auch Pontonbeförderung und später eine Notbrücke an ihre Stelle trat, eine beträchtliche Verzögerung des Nachschubs der Engländer bewirkt wurde.

Alle diese Umstände legten das britische Hauptheer für über zwei Monate völlig fest, und das nicht geglückte Abfangen von 10,000 Buren in seiner rechten Flanke scheint sowohl auf unrichtige Anordnungen des Hauptquartiers, wie auf Fehler der Führer der einzelnen Kolonnen zurückzuführen zu sein. Denn die Massregeln des Hauptquartiers ordneten die Umfassung des Gegners im Süden und Westen rechtzeitig, dagegen diejenige im Norden zu spät an, und anstatt mit den Hauptkräften gleichzeitig mit den gegen Wepener und Dewetsdorp ent-